

Nachhaltigkeitsbericht



Inhalt



Highlights 2024	3
Editorial	4
Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie	5
Integration – die ESG-Analyse als Teil des Risikomanagements	6
Den Einfluss als Investor nutzen und Verbesserungen bewirken	7
Klimausrichtung	11
Stimmrechtswahrnehmung	12
Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung	13
Immobilien Schweiz Direktanlagen	15
Kennzahlen	22

Highlights 2024

CHF 29.4 Mrd. verwaltetes Vermögen.

CO₂-Intensität um 43 % tiefer als Standard-Benchmark bei Aktien und Unternehmensobligationen.

CHF 349 Mio. in Assetklasse «Clean Energy» investiert.

CHF 7.8 Mrd. verwaltete Immobilien Direktanlagen Schweiz.

CO₂-Intensität um 0.3 kg CO₂/m² reduziert bei Immobilien Direktanlagen Schweiz.

Zertifizierte naturnahe Umgebungsflächen auf 214 000 m² erhöht.

Editorial



In einer sich stetig wandelnden Welt, die uns vor grosse Herausforderungen stellt, liegt es in unserer gemeinsamen Verantwortung, den Weg zu einer nachhaltigeren Zukunft zu gestalten. Wir haben uns verpflichtet, aktiv zur Lösung der Umweltprobleme beizutragen und gleichzeitig soziale Verantwortung zu übernehmen.

Nachhaltigkeit ist für uns ein integraler Bestandteil unserer Anlagephilosophie. Wir sind stolz darauf, dass wir in vielen Bereichen bereits bemerkenswerte Fortschritte erzielt haben: von der Reduzierung unseres CO₂-Ausstosses über die Investitionen in nachhaltige Energieerzeugung bis hin zur Förderung nachhaltiger Innovationen, die sowohl ökologisch als auch ökonomisch sinnvoll sind.

In diesem Jahr haben wir einen bedeutenden Schritt in der Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie gemacht. Wir haben erstmals die Verbrauchswerte unserer Liegenschaften gemessen und an der REIDA CO₂-Benchmark teilgenommen. Diese Benchmark bietet eine standardisierte Vergleichsbasis für CO₂-Emissionen und den Energieverbrauch von Immobilienportfolios in der Schweiz, wodurch wir unsere Fortschritte bei der Reduzierung von Treibhausgasemissionen transparent kommunizieren können.

Dieser Bericht bietet Ihnen einen umfassenden Einblick in unsere Tätigkeiten und Fortschritte auf dem Weg zur Erreichung unserer Nachhaltigkeitsziele. Wir möchten darüber informieren, wo wir stehen und welche Schritte wir als Nächstes planen. Dabei ist uns bewusst, dass die Transition hin zu einer nachhaltigeren Welt ein fortwährender Prozess ist, der ständige Anpassung und Innovation erfordert.

Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Unsere Überzeugung

Verantwortungsbewusstes Anlegen bedeutet für uns, finanzielle Investitionen so zu tätigen, dass diese nicht nur profitabel, sondern auch nachhaltig und ethisch vertretbar sind. Unsere Anlagestrategie berücksichtigt deshalb neben den finanziellen Interessen der Versicherten konsequent auch Umwelt-, Sozial- und Governance-Kriterien (ESG-Kriterien). Wir möchten in Unternehmen investieren, die sich für den Umweltschutz einsetzen, faire Arbeitsbedingungen bieten, transparente Unternehmensführungspraktiken anwenden und bei der «Transition», also dem Übergang von aktuellen Praktiken und Systemen hin zu nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Alternativen, vorangehen. Wir sind überzeugt, dass wir mit nachhaltigen Anlagen Risiken minimieren und dadurch unsere Rendite langfristig verbessern können.

Umsetzung von Nachhaltigkeitspolitik und Klimastrategie

Wir minimieren Risiken durch die konsequente Berücksichtigung und **Integration** von ESG-Kriterien im Investmentprozess und begünstigen dadurch eine nachhaltige Wertsteigerung.

Im **direkten Dialog** mit dem Unternehmensmanagement versuchen wir bei problematisch eingestuften Bereichen Veränderungsprozesse anzustoßen und dadurch langfristig positive soziale und ökologische Wirkungen zu erzielen.

Durch den **Ausschluss** von Firmen, welche gegen die bei uns geltenden Grundsätze verstossen, bringen wir unsere Portfolios mit unseren ethischen Standards in Einklang und tragen gleichzeitig zur Förderung einer nachhaltigeren und gerechteren Wirtschaft bei.

Die **Klimaausrichtung** unseres Portfolios unterstützt die Zielsetzungen des Pariser Klimaabkommens. Wir verpflichten uns, unser Anlageportfolio entsprechend diesen Zielen auszurichten und die CO₂-Intensität unserer Investitionen kontinuierlich zu verringern.

Wir vertreten die Interessen unserer Destinatäre durch eine aktive **Stimmrechtsausübung**. So beeinflussen wir die Unternehmensführung, dass diese unsere Werte teilt und ihrer Umwelt- und Sozialverantwortung gerecht wird.

Durch **Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung** fördern wir den Ausbau erneuerbarer Energien wie Wind-, Solar- und Wasserkraft und erzielen dabei eine marktkonforme Rendite.

Mit unseren **direkten Immobilienanlagen** beeinflussen wir aktiv Nachhaltigkeit und Ökologie, minimieren Risiken, optimieren Renditen und übernehmen Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft.

Integration

Die ESG-Analyse als Teil des Risikomanagements

Durch den systematischen Ansatz, Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren in den Investitionsentscheidungsprozess einzubeziehen, stellen wir ein umfassenderes Risikomanagement sicher. Durch die Mitberücksichtigung der potenziell negativen Auswirkungen dieser Faktoren streben wir eine nachhaltige und risikoadäquate Rendite an.

Volkswagen AG, Deutschland

Zahlreiche ESG-Ratingagenturen haben in den letzten Jahren wiederholt auf Schwächen in der Unternehmensführung bei der Volkswagen AG (VW) hingewiesen. Es wurden verschiedene Interessenkonflikte identifiziert, nicht zuletzt auch die Doppelrolle des CEOs, der neben seiner Funktion bei VW auch Vorstandsvorsitzender der Porsche AG ist.

VW wurde besonders scharf wegen eines Joint Venture mit dem chinesischen Staatsunternehmen SAIC Motor kritisiert. Im Jahr 2022 wurde von der Ratingagentur MSCI auf Anschuldigungen wegen möglicher Zwangsarbeit in einem Werk in der Provinz Xinjian hingewiesen. Eine von Volkswagen in Auftrag gegebene Studie hat nach eigenen Angaben keine Hinweise auf Menschenrechtsverletzungen gefunden. Obwohl MSCI daraufhin den Warnhinweis für VW von «rot» auf «orange» verbesserte, übten Investoren weiterhin Druck auf den Konzern aus. Im Jahr 2024 verkaufte VW schließlich das Werk an einen Staatsbetrieb in Schanghai.

Wir sind nach wie vor der Meinung, dass die bestehenden Mängel in der Unternehmensführung zu höheren Investmentrisiken führen. Daher haben wir die Anleihen von VW aktuell untergewichtet. Im Bereich der Aktien ist VW aufgrund der oben genannten Governance-Problemen aktuell nicht in unserem Anlageuniversum enthalten.

Externe Vermögensverwalter

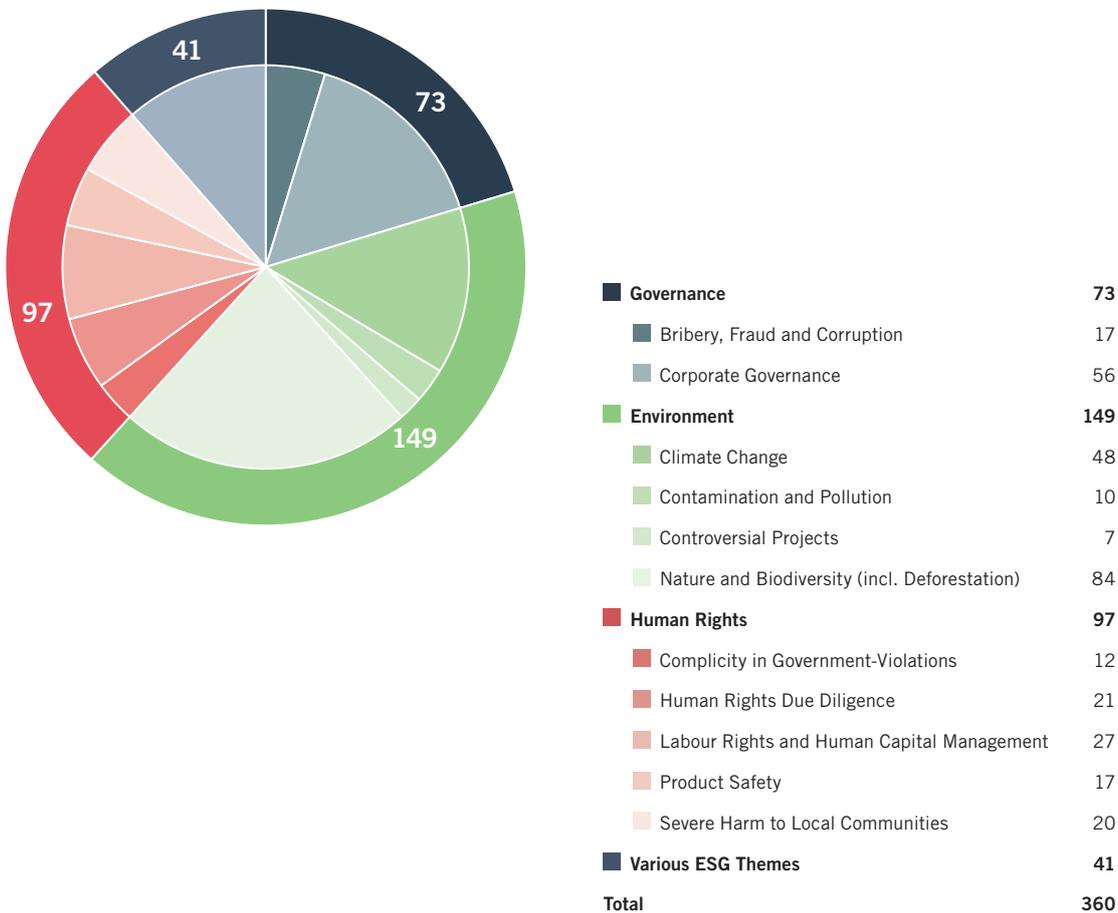
Bei der Auswahl unserer externen Vermögensverwalter achten wir darauf, wie diese ESG-Risiken in ihren Anlageprozessen berücksichtigen. Als Grundvoraussetzung müssen sie die Prinzipien für verantwortliches Investieren (UN PRI) unterzeichnet haben und sich verpflichten, ESG-Kriterien in ihre Investitionsprozesse einzubinden und transparent darüber zu berichten. Darüber hinaus erwarten wir von allen Vermögensverwaltern, dass sie die ESG-Risiken und den CO₂-Fussabdruck ihrer Portfolios offenlegen, und pflegen einen kontinuierlichen Dialog, um diese Werte stetig zu verbessern.



Den Einfluss

als Investor nutzen und Verbesserungen bewirken

Ein zentraler Aspekt für aktive Investoren, die eine positive soziale und ökologische Wirkung erzielen möchten, ist der direkte Dialog mit dem Management der Unternehmen. Ziel dieses Dialogprozesses ist es, problematische Punkte, die nicht den festgelegten ESG-Kriterien entsprechen, anzusprechen und gemeinsam mit den Unternehmen Lösungen zur nachhaltigen Verbesserung zu entwickeln. Die MPK engagiert sich hierbei durch ihre aktive Mitgliedschaft im SVVK. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, die Kräfte mehrerer bedeutender Investoren zu bündeln und so dem Dialogprozess mehr Gewicht zu verleihen. Aktuell sind wir in 360 Engagements involviert.



SVVK

Der Schweizer Verein für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK) ist ein Zusammenschluss bedeutender Schweizer Pensionskassen und Sozialversicherungen. Er wurde im Dezember 2015 gegründet. Aktuell repräsentiert der SVVK 11 Pensionskassen und Versicherungen mit einem Vermögen von CHF 300 Mrd.

Engagement

Der SVVK überprüft das Anlageuniversum seiner Mitglieder und identifiziert anhand von ESG-Kriterien problematische Unternehmen in den Anlageportfolios. Bei nachweislich schweren und systematischen Verstößen gegen die normative Basis (Menschen-, Arbeits-, Umweltrechte und Korruption) wird versucht, einen Dialog («Engagement») mit den betroffenen Unternehmen aufzunehmen. Der SVVK koordiniert die Engagements seiner Mitglieder und arbeitet in der Umsetzung mit spezialisierten Partnerfirmen zusammen, was dem Dialog grösseren Einfluss verleiht. Ein Engagement mit einem Unternehmen ist oft ein langfristiger Prozess, der mehrere Jahre dauern kann, bis Verbesserungen eintreten. Neben der sozialen und ökologischen Wirkung kann ein solcher Engagement-Dialog zu einer Risikoreduktion und einer langfristigen Wertsteigerung führen.



Ausschluss

Wir sind überzeugt, dass der direkte Dialog mit den Unternehmen ein wirksamer Weg ist, um positive soziale und ökologische Veränderungen herbeizuführen. Als letzte Konsequenz in diesem Prozess ist jedoch auch der Ausschluss eines Unternehmens ein legitimes Mittel. Der Entscheid zu einer Ausschlussempfehlung wird vom Responsible Investment Committee des SVVK getroffen und auf der [Webseite](#) kommuniziert. Unternehmen können auch ausgeschlossen werden, wenn sie gegen normative Kriterien, zum Beispiel Schweizer Gesetze sowie von der Schweiz ratifizierte internationale Abkommen, verstossen.

Der Entscheid über die Annahme und Umsetzung der Ausschlussempfehlung eines Titels aus dem Portfolio verbleibt uneingeschränkt bei den zuständigen Gremien eines jeden Vereinsmitglieds.

Kulturwandel dank konstruktivem Dialog

Der Prozess des Dialogs ist beschwerlich und Fortschritte lassen sich nur langsam erzielen. Dennoch gibt es positive Beispiele, wo Verbesserungen erzielt werden konnten. Diese zeigen, dass sich Engagements langfristig lohnen.

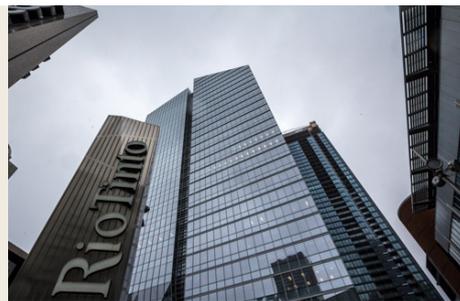
Rio Tinto Group, Australien

Im Mai 2020 zerstörte das Bergbauunternehmen Rio Tinto ein seit über 46 000 Jahre bewohntes und als heilige Stätte geltendes Höhlensystem auf dem Land der Aborigines in der Juukan-Schlucht, Westaustralien. Wie konnte es so weit kommen und wie lässt sich ein solcher Vorfall künftig verhindern? Diese Fragen standen im Zentrum des Engagement-Dialogs und am Anfang eines grundlegenden Kulturwandels bei Rio Tinto.

Obwohl die Sprengungen formal legal waren, nutzte Rio Tinto offensichtlich die schwache Rechtslage aus, welche die Einspracherechte der indigenen Völker stark beschneidet. Die Auslöschung des Kulturerbes löste weltweit Empörung aus und auch vonseiten der Aktionäre hagelte es harsche Kritik. Unter dem Druck der Öffentlichkeit traten hochrangige Manager zurück. Das Unternehmen räumte gravierende Fehler ein und wurde gerichtlich angewiesen, die zerstörte Stätte – soweit möglich – wieder aufzubauen.

Im November 2020 wurde der Dialog mit dem Bergbaukonzern aufgenommen. Die Investorenvertreter forderten nicht nur eine Kompensation für die indigenen Völker, sondern auch glaubwürdige Zeichen für eine neue Kultur, die die Interessen der indigenen Bevölkerung konsequent berücksichtigt.

Rio Tinto begann damit, das kulturelle Bewusstsein der Mitarbeitenden zu schärfen und Anreize neu zu gestalten. Führungskräfte, die für die Minen verantwortlich sind, sollten die indigene Kultur durch den persönlichen Kontakt mit Menschen aus diesen Regionen besser verstehen lernen. Sie sollten langfristig gute Vereinbarungen mit indigenen Gruppen anstreben und neue Bergbauprojekte nicht mit der Aussicht auf kurzfristige wirtschaftliche Vorteile erkauften. Die vielleicht wichtigste Massnahme ist eine gezielte



Förderung der indigenen Arbeitnehmenden. Angesichts der dokumentierten Benachteiligung und Geringschätzung der indigenen Kultur ist die Vertretung von Indigenen in Führungspositionen langfristig zentral. Das scheint Rio Tinto erkannt zu haben.

Das Unternehmen hat durch seine Reaktion auf den Vorfall deutlich gemacht, dass es sich der erheblichen Risiken bewusst und gewillt ist, einen Wandel herbeizuführen. Aufgrund der erzielten Verbesserungen wurde Rio Tinto nicht auf die Ausschlussliste des SVVK gesetzt.

Ausschluss

Unsere Anlagetätigkeit soll im Sinn unserer Destinatäre erfolgen. Deshalb basieren unsere Investitionsentscheide auf den in der Schweiz geltenden Gesetzen und den von der Schweiz ratifizierten internationalen Abkommen. Bei Missachtung dieser Grundsätze werden potenzielle Investitionsmöglichkeiten aus unserem Anlageuniversum ausgeschlossen. Wir richten uns dabei nach der Ausschlussliste des SVVK (35 Titel, davon 21 wegen kontroverser Waffen und 14 verhaltensbasierte Ausschlüsse) und den MSCI «Red Flags» (20 Titel). Zudem berücksichtigen wir für alle Schweizer Aktien die Bewertungen der ESG-Ratingagentur Ethos (fünf ausgeschlossene Titel).



Bolloré SE, Frankreich

Die Bolloré SE ist ein französischer Mischkonzern, der in den verschiedensten Geschäftsfeldern tätig ist, darunter Logistik, Energie und Medien. Das von der Familie Bolloré kontrollierte Unternehmen ist auch einer der Hauptaktionäre der luxemburgischen Socfin Group.

Der Tochtergesellschaft, Socfin Group, wird vorgeworfen, auf schwere Weise gegen Menschenrechte zu verstossen. Die Vorwürfe lauten, dass die Kautschuk- und Palmölplantagen in Liberia, Sierra Leone, Nigeria, Kamerun und Kambodscha systematisch die Landrechte der einheimischen Bevölkerung verletzen. Ganze Dörfer mussten den Plantagen weichen und die rechtmässigen Besitzer wurden teilweise gewaltsam vertrieben. Eine von der Socfin Group in Auftrag gegebene Untersuchung im letzten Jahr bestätigte diese Anschuldigungen grösstenteils.

Die OECD-Leitsätze, welche auch die Schweiz unterstützt, verpflichten multinationale Unternehmen, innerhalb ihres Einflussbereichs die Menschenrechte zu schützen. Trotz der Klarheit des international anerkannten Standards sieht sich die Bolloré SE bezüglich der Menschenrechtsverletzungen der Socfin Group nicht in der Verantwortung. Eine Klage vor einem französischen Gericht, welche die Umsetzung der OECD-Leitsätze erwirken will, ist hängig.

Trotz zahlreicher Anläufe über mehr als drei Jahre zeigte sich die Bolloré SE nicht bereit, ihre Einflussmöglichkeiten zu thematisieren. Die Bolloré SE verharrt auf dem Standpunkt, dass ihre Verantwortung an der Konzerngrenze ende. In der Folge hat der SVVK im Juni 2023 seinen Mitgliedern empfohlen, ihre Beteiligungen an der Bolloré SE zu veräussern und bis auf Weiteres auf Investitionen zu verzichten. Das Unternehmen ist bis heute auf der Ausschlussliste der SVVK. Die MPK hat diese Empfehlung übernommen.

Klimaausrichtung

Die MPK hat sich das Ziel gesetzt, bis 2030 eine um 50 % tiefere CO₂-Intensität als die der jeweiligen Standard-Benchmark auszuweisen. Dadurch richten wir unser Anlageportfolios auf das Pariser Klimaabkommen aus und unterstützen die darin definierten Ziele. Aktuell liegt die CO₂-Intensität unseres Portfolios um 43 % tiefer als diejenige der Standard-Benchmark.

Neue Benchmark für unsere Aktienportfolios: Transition statt Ausschluss

Ende 2021 führten wir für unsere Auslandaktien eine neue Benchmark ein, die auf dem MSCI Paris Aligned Index basiert. Die aktuelle Bilanz seit dem Wechsel zeigt ein gemischtes Bild. Einerseits wurde das Dekarbonisierungsziel für 2030 – eine um 50 % tiefere CO₂-Intensität im Vergleich zum breiten Aktienmarkt – schnell erreicht. Andererseits führte der nur auf die Dekarbonisierung fokussierte Ansatz zu einer deutlich eingeschränkten Anzahl an investierbaren Aktien. Die Konsequenz war eine zunehmende Portfoliokonzentration, eine reduzierte Diversifikation sowie bedeutende Performanceunterschiede zum breiten Aktienmarkt. Zudem wird im MSCI Paris Aligned Index die Transition zu klimafreundlichen Lösungen nicht aktiv unterstützt. Es werden Firmen in energieintensiven Industrien tendenziell ausgeschlossen, auch wenn sie in ihrem Bereich zu den «Renewable-Leaders» zählen und grosse Anstrengungen unternehmen, um den Übergang hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft zu ermöglichen. Die aufgeführten Mängel haben uns dazu veranlasst, die Wahl der Benchmark neu zu prüfen.

Basierend auf den Investment Beliefs und den Nachhaltigkeitszielen der MPK haben wir zusammen mit MSCI eine massgeschneiderte Lösung entwickelt, die auf dem MSCI Climate Action Index beruht. Die Methodologie sieht vor, dass Unternehmen, die in ihren jeweiligen Sektoren in der CO₂-Transition eine Vorreiterrolle einnehmen und die aktiv ihre Geschäftsmodelle umstellen, grundsätzlich übergewichtet werden. Dabei werden nicht nur die aktuelle CO₂-Emission, sondern auch die Verpflichtung zur Emissionsreduktion, das Klimarisikomanagement und der erzielte Umsatz aus umweltfreundlichen Aktivitäten bewertet. Dieser Ansatz wirkt einer zunehmenden Portfoliokonzentration mit den entsprechenden negativen Konsequenzen entgegen, da nicht mehr Unternehmen oder ganze Sektoren ausgeschlossen werden. Ausserdem werden dadurch die Anstrengungen im Bereich der Transition und der Reduktion der CO₂-Intensität belohnt.

Während beide Ansätze darauf abzielen, den CO₂-Fussabdruck eines Portfolios langfristig zu verringern, verfolgen sie unterschiedliche Strategien. Der MSCI Paris Aligned Index strebt eine Verringerung der Emissionen durch Ausschlüsse an, während der MSCI Climate Action Index Unternehmen priorisiert und fördert, die in ihren Sektoren führend im Bereich des Klimawandels sind.

Die Umstellung erfolgt gegen Ende des ersten Quartals 2025. Wir rechnen damit, dass sich bedingt durch die neue Methodologie die Portfolio-CO₂-Intensitätswerte zu Beginn erhöhen werden. Unser Ziel einer Reduktion der CO₂-Intensität um 50 % bis zum Jahr 2030 bleibt weiterhin bestehen.

Stimmrechtswahrnehmung

Als Pensionskasse tragen wir die Verantwortung, die Interessen unserer Destinatäre optimal zu wahren. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Aufgabe ist die aktive Ausübung unserer Stimmrechte. Durch gezielte Stimmrechtsausübung können wir die Unternehmensführung beeinflussen und sicherstellen, dass diese im Einklang mit unseren Werten und Zielen agiert und ihre Umwelt- und Sozialverantwortung wahrnimmt.

Abstimmungsrichtlinien der MPK

Wir nutzen unsere Stimmrechte für alle direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Unternehmen, was 100 % eines Volumens von CHF 1.9 Mrd. umfasst. Bei ausländischen Aktien üben wir die Stimmrechte für die 300 grössten Positionen aus, was 74 % des Volumens von CHF 5.3 Mrd. abdeckt. Unterstützt werden wir dabei von den Stimmrechtsberatern Ethos für Schweizer Titel und ISS für ausländische Aktien.

Wir unterstützen den Verwaltungsrat, solange die Anträge den Interessen unserer Versicherten nicht widersprechen, insbesondere wenn:

- eine nachhaltige und angemessene Rendite zu erwarten ist,
- alle Aktionäre gleichbehandelt werden und
- eine faire Gewinnverteilung zwischen Aktionären und operativem Management erfolgt.

Neben den finanziellen Interessen unserer Destinatäre legen wir bei der Stimmrechtsausübung grossen Wert auf Governance- und Umwelt-Aspekte. Wir achten auf eine vorbildliche Führungsstruktur und Transparenz bei Vergütungsberichten und unterstützen Aktionärsanträge, die mehr Transparenz bei Klimadaten fordern, Klimaziele festlegen, die Umweltverantwortung erhöhen oder Klimarisiken reduzieren.

UBS AG, Schweiz

Die MPK stimmte an der Generalversammlung der UBS AG im April 2023 gegen den Nachhaltigkeitsbericht 2022. Gründe dafür waren die fehlende Offenlegung der Emissionen aus der Kreditvergabe sowie die mangelhafte Verpflichtung, die CO₂-Intensität zu reduzieren. Der Bericht wurde zwar konsultativ angenommen, Aktionäre hatten an der Generalversammlung jedoch die Möglichkeit, ihre Meinung zu äussern und auch Kritik zu üben. Das Management hat die Mängel des Berichts offenbar zur Kenntnis genommen und sich mit den zahlreichen Kritikpunkten auseinandergesetzt. Im Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurden einige Fortschritte sichtbar. An der Generalversammlung im April 2024 wurde erstmals eine umfassende Umweltstrategie für die kommenden Jahre aufgezeigt, wenn auch noch nicht basierend auf klar quantifizierbaren Indikatoren. Darüber hinaus hat sich die Bank ein neues Ziel gesetzt, um die Treibhausgasintensität seiner Kreditvergabe in der Eisen- und Stahlbranche zu verringern.

Für die MPK war dies ein Schritt in die richtige Richtung. Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde von uns gutgeheissen. Die deutlich höhere Zustimmung in der Abstimmung spricht ebenfalls für diese positive Entwicklung.

Die MPK stimmte an der Generalversammlung im April 2024 jedoch gegen den Vergütungsbericht. Gründe hierfür waren die ungenügende Transparenz, aber auch die exzessive Höhe der Kompensationen. Das Ergebnis der Bank war zwar sehr positiv, nicht zuletzt auch wegen der CS-Übernahme, allerdings ist auch bekannt, dass im Krisenfall die Verantwortung bzw. Haftung der sogenannten Risikoträger kaum wahrgenommen würde.



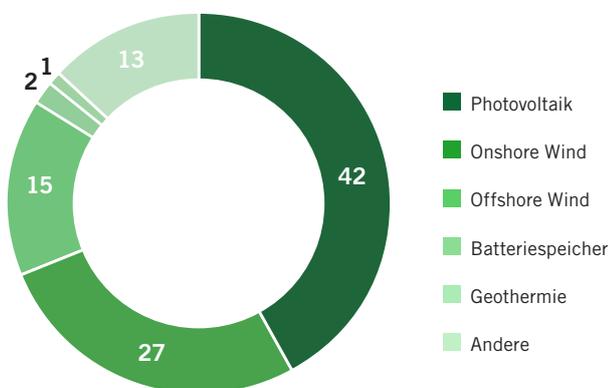
Infrastrukturanlagen

für nachhaltige Energiegewinnung

Die MPK investiert weltweit in Infrastrukturanlagen und hat im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie entschieden, ein Clean-Energy-Portfolio aufzubauen. Dieses umfasst Wind-, Solar-, Geothermie- und Wasserkraftwerke. Der Kapitalbedarf in diesem Bereich ist enorm gross. Das gesetzte Ziel, bis 2023 CHF 300 Mio. in das neue Portfolio zu investieren, haben wir planmässig erreicht. Aktuell beläuft sich das Gesamtinvestment auf CHF 349 Mio. (Vorjahr CHF 312 Mio.) und es bestehen weitere Kapitalzusagen von CHF 216 Mio. Wir sind überzeugt, dass wir mit den Investitionen in unser Clean-Energy-Portfolio eine risikogerechte Rendite erwirtschaften und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.

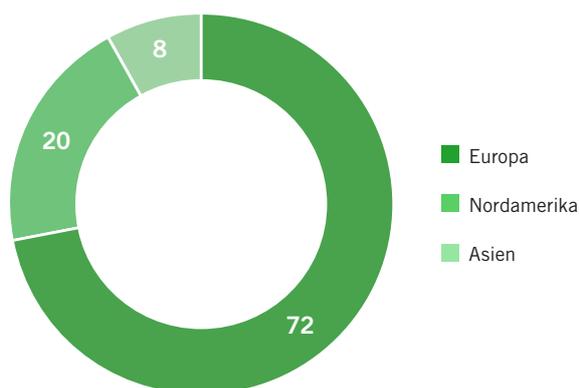
Allokation nach Sektoren

in %



Geografische Allokation

in %



Investitionen in Solar-Grossanlagen

Zusammen mit der ib vogt GmbH, eine der führenden Plattformen für die Entwicklung und den Bau von Solar-Grossanlagen, investieren wir im Rahmen unseres Clean-Energy-Portfolios in Solarkraftwerke. Das Unternehmen mit einer über 20-jährigen Erfahrung verfügt über eine auf OECD-Märkte ausgerichtete Entwicklungsstrategie und eine globale Entwicklungspipeline.

Bis Ende 2024 hat die Plattform Solaranlagen mit einer Leistung von über 4.7 GWp gebaut, welche jährlich 2.2 Millionen Tonnen CO₂ einsparen. Dazu gehört auch das 2024 erstellte Solarkraftwerk Castaño Solar in Spanien mit einer Nennleistung von 134 MWp. Die ib vogt GmbH erbringt dabei die kompletten Leistungen für Engineering, Procurement und Construction und wird nach Fertigstellung des Projekts den Betrieb und die Wartung des Kraftwerks übernehmen.

Die ib vogt GmbH setzt sich dafür ein, einen dauerhaften, positiven sozialen und ökologischen Einfluss auf die Region auszuüben. Dazu gehören Aufforstungsmassnahmen der Flora im Umkreis des Solarkraftwerks. Zur Erhaltung der Fauna erfolgen Massnahmen wie zum Beispiel die Installation von Nistkästen für einheimische Vögel und die Bereitstellung eines geschützten Lebensraums für Tiere mit einer Fläche von über zehn Hektaren.



Immobilien Schweiz Direktanlagen

Unser Weg zur Nachhaltigkeit

Um nachhaltiges Denken und Handeln in sämtlichen Bereichen und Prozessen zu verankern, haben wir frühzeitig klare Nachhaltigkeitsziele definiert. Seither steuern wir unser über die Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse (AST-MPK) gehaltenes Immobilienportfolio unter sorgfältiger Abwägung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten.

Ökologisch

Die Bau- und Immobilienbranche trägt erheblich zu den CO₂-Emissionen bei. Durch energieeffiziente Sanierungen und den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien leisten wir einen aktiven Beitrag zur Dekarbonisierung des Immobilienbestandes. Zudem setzen wir einen starken Fokus auf den Ausbau der nachhaltigen dezentralen Stromproduktion und die naturnahe Gestaltung unserer Umgebungsflächen.

Ökonomisch

Wir sichern langfristig die Erträge für unsere Versicherten und fördern dafür die Reduktion der Betriebskosten, die Steigerung der Energieeffizienz und eine nachhaltige Standortwahl. Dadurch sind unsere Immobilien nicht nur umweltfreundlicher, sondern auch ökonomisch vorteilhaft und fördern langfristig eine positive Wertentwicklung.

Sozial

Unsere Immobilien schaffen Wohn- und Arbeitsräume, die zu lebendigen Quartieren beitragen. Nachhaltigkeit bedeutet für uns auch, Wohnqualität zu steigern und lebenswerte Aussen- und Begegnungsräume zu schaffen.

Wir sind überzeugt, dass eine nachhaltigkeitsorientierte Immobilienstrategie das Risiko-Ertrags-Verhältnis verbessert. Durch diesen Ansatz optimieren wir die Performance unseres Portfolios im Einklang mit unserer treuhänderischen Verantwortung und zum Vorteil unserer Destinatäre.

Unsere Verantwortung als Investor

Über die AST-MPK verwalten wir ein bedeutendes Portfolio an direkten Immobilienanlagen in der Schweiz mit einem Anlagevermögen von CHF 7.8 Mrd. Dieses umfasst 298 Liegenschaften mit 14 545 Wohnungen, 234 711 m² Gewerbeflächen und 1.2 Mio. m² Umgebungsfläche. Dabei bilden wir die gesamte Wertschöpfungskette von der Baulandakquisition über die Planung und den Bau bis zur Vermietung und Bewirtschaftung ab. Dadurch tragen wir auch die Verantwortung, die Nachhaltigkeitsaspekte bei allen Entscheidungen während des gesamten Lebenszyklus der Liegenschaften zu berücksichtigen.

Wärmeerzeugung für die Zukunft – wo wir heute stehen

Wir setzen auf eine schrittweise und strategisch abgestimmte Umstellung der Wärmeerzeugung, welche die wirtschaftliche Tragfähigkeit und die ökologische Nachhaltigkeit vereint, um den Anteil erneuerbarer Energieträger kontinuierlich zu erhöhen.

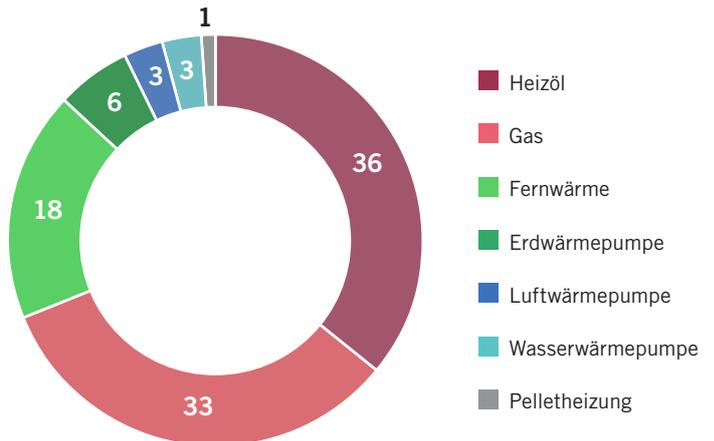
Herausforderungen und langfristige Strategie

Unser Immobilienportfolio ist historisch gewachsen, was sich in der Art der Wärmeversorgung widerspiegelt. Derzeit werden 69% der Liegenschaften mit fossilen Energieträgern beheizt, während bereits 31% auf erneuerbare Energien setzen. In den letzten Jahren wurden 42 fossile Heizsysteme ersetzt, was 17% der fossil betriebenen Systeme in unserem Portfolio entspricht. Der Schwerpunkt dabei lag auf Gebäuden aus der Bauperiode 1945 bis 1990, da diese vermehrt in die Sanierungsphase eintreten. Um die Dekarbonisierung weiter voranzutreiben, verfolgen wir eine langfristige Sanierungsstrategie, welche die individuellen Lebenszyklen der Gebäude berücksichtigt. Diese gezielte Vorgehensweise gewährleistet eine nachhaltige, wirtschaftlich tragfähige und ressourcenschonende Dekarbonisierung der Wärmeversorgung.

Ausbau erneuerbare Energien

Im Berichtsjahr 2024 wurden fünf weitere Heizungssysteme durch umweltfreundliche Varianten ersetzt.

Anzahl Heizungen nach Energieträger in %



Grundwasser-Wärmepumpe Rösslimattweg in Buchs, AG

Ein Beispiel für unsere nachhaltigen Initiativen ist die Wohnüberbauung am Rösslimattweg 103–169 in Buchs AG. Diese im Jahr 1999 erbaute Siedlung umfasst 172 Wohnungen und wurde 2024 einer bedeutenden ökologischen Modernisierung unterzogen. Dabei wurde die bestehende Gasheizung durch eine klimafreundliche Grundwasser-Wärmepumpe ersetzt. Die neue Anlage umfasst einen Entnahme- und Rückgabeburgen mit einer Einbautiefe von 28 Metern und einer Pumpenleistung von 2330 Litern pro

Minute. Sie ist in der Lage, bis zu 520 kW Wärmeleistung aus dem Grundwasser zu gewinnen und damit die gesamte Wohnüberbauung effizient zu beheizen. Die Umstellung führt zu einer Verbesserung der CO₂-Intensität von 13.5 kg CO₂e EBF auf 1.0 kg CO₂e EBF und damit einer CO₂-Einsparung von rund 250 Tonnen pro Jahr. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Dekarbonisierung unseres Immobilienbestands.

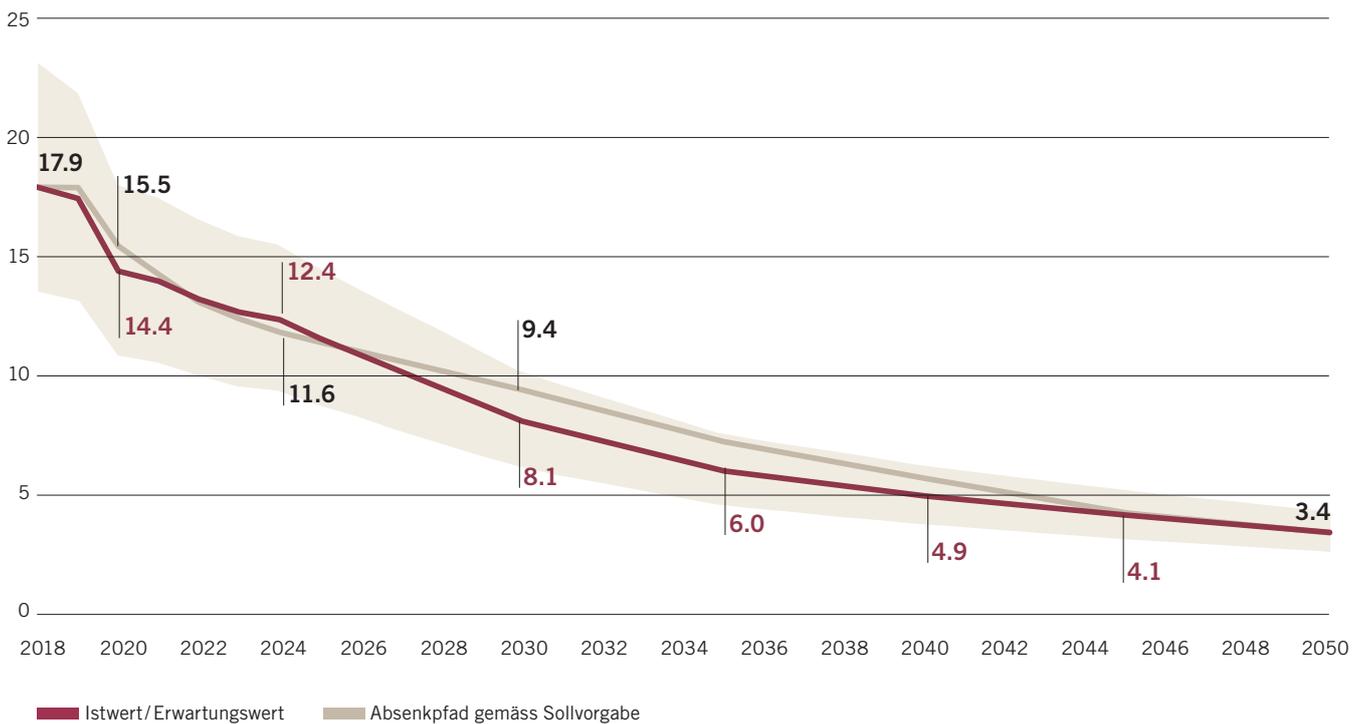
CO₂-Absenkpfad

Um den Erfolg unserer Nachhaltigkeitsbemühungen messbar zu machen, berechnen wir jährlich unseren CO₂-Absenkpfad. Die Werte werden mithilfe eines für das Bundesamt für Umwelt entwickelten CO₂-Rechners modellhaft ermittelt. Der Absenkpfad ermöglicht es uns, die Auswirkungen unserer Bemühungen zu kontrollieren. Im Jahr 2024 konnte die CO₂-Intensität pro Quadratmeter Energiebezugsfläche um 0.3 kg gesenkt werden. Dies bedeutet eine Gesamteinsparung von ca. 550 Tonnen CO₂ und entspricht der jährlichen CO₂-Absorption von rund 26 000 Bäumen.

Im Jahr 2023 hat der Absenkpfad erstmals den definierten Zielpfad überschritten – ein Trend, der sich 2024 fortsetzte. Die Gründe dafür liegen in unserer Sanierungsstrategie, bei der einige Modernisierungsprojekte aufgrund der noch guten Gebäudesubstanz auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurden. Dieser Ansatz ermöglicht die Reduktion von grauer Energie, da Gebäudebauteile erst nach Ablauf ihres Lebenszyklus ersetzt werden.

CO₂-Absenkpfad

CO₂-Äquivalente kg/m²a



Nachhaltigkeit vergleichbar machen – von der Modellierung zur Messung

Zu den grössten Herausforderungen im Bereich der CO₂-Bilanzierung gehören die Erhebung und der Vergleich der Verbrauchswerte aufgrund der unterschiedlichen Messmethoden und Berechnungsmodelle.

REIDA CO₂-Report und Benchmark 2024

Glaubwürdige Nachhaltigkeit setzt transparent messbare Erfolge voraus. Mit unserer erstmaligen Teilnahme an der REIDA CO₂-Benchmark 2024 haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Dieser Schritt ermöglicht es uns, die Nachhaltigkeitsleistung unseres Portfolios nicht nur modellhaft zu bewerten, sondern effektiv zu messen und die Werte auch mit anderen institutionellen Investoren zu vergleichen. Eingeflossen in die Benchmark 2024 sind die Verbrauchswerte vom Jahr 2023.

Der REIDA CO₂-Benchmark bietet eine standardisierte Vergleichsbasis für CO₂-Emissionen und Energieverbräuche von Immobilienportfolios in der Schweiz und schliesst dadurch eine Lücke in der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dies schafft Transparenz, reduziert Unsicherheiten bei der Messung und Bilanzierung und liefert wertvolle Erkenntnisse darüber, wo unser Portfolio im Branchenvergleich liegt. Durch die Teilnahme am REIDA CO₂-Benchmark können wir unsere Fortschritte anhand unserer effektiv gemessenen Verbrauchsdaten transparent und vergleichbar rapportieren.

Der REIDA CO₂-Report bewertet folgende Schlüsselkennzahlen:



Energieintensität
95.1 kWh/m² EBF



CO₂-Intensität
14.2 kg CO₂e/m² EBF



Anteil erneuerbare Energie
27.3 %



Abdeckungsgrad
91.8 %

	Portfolio	Peer-Benchmark	Gesamt-Benchmark
Energieintensität kWh/m ² EBF	95.1	95.5	95.0
CO ₂ -Intensität kg CO ₂ e/m ² EBF	14.2	13.0	12.7
Anteil erneuerbare Energie kWh-%	27.3 %	31.5 %	32.3 %
Abdeckungsgrad	91.8 %	91.4 %	92.0 %

Ergebnisse im Überblick

Energieintensität

Hier liegen wir im Durchschnitt der Benchmark – ein gutes Zeichen, dass wir in Bezug auf die energetische Sanierung der Gebäudehüllen auf dem richtigen Weg sind.

CO₂-Intensität

Unsere CO₂-Intensität liegt leicht höher als diejenigen der Benchmark. Aufgrund unseres alten Liegenschaftsbestandes müssen in den nächsten Jahren noch zahlreiche fossile Heizsysteme durch eine nachhaltige Wärmeerzeugung ersetzt werden.

Anteil erneuerbare Energien

Mit einem erneuerbaren Anteil von 27.3% der für die Wärmeerzeugung verbrauchten kWh liegen wir noch unter dem Branchendurchschnitt. Ein klarer Ansporn, unsere Strategie zur Umstellung auf erneuerbare Heizsysteme weiter voranzutreiben.

Vergleich CO₂-Absenkpfad und REIDA Benchmark

Der bisherige CO₂-Absenkpfad beruht auf einer Modellberechnung, wo die Werte mithilfe eines für das Bundesamt für Umwelt entwickelten CO₂-Rechners modellhaft ermittelt werden, wohingegen die REIDA-Bewertung auf einer Messung der effektiven Verbrauchswerte der Liegenschaften beruht. Entsprechend ist ein direkter Vergleich der Resultate nicht möglich. Wir sind froh, dass wir uns nun mit effektiv gemessenen Verbrauchswerten in einer Peer-Benchmark vergleichen können. Dies war uns bisher aufgrund der Ungenauigkeit der Modellberechnung nicht möglich.

Massnahmen und Projekte im Jahr 2024

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, den Nachhaltigkeitszielen konkrete Taten folgen zu lassen. Im Jahr 2024 haben wir gezielte Investitionen vorgenommen, um die dezentrale Stromproduktion auszubauen, die Energieeffizienz zu steigern und die Biodiversität zu fördern.

Ausbau der Solarenergie

Die Bedeutung des Ausbaus der eigenen Stromproduktion hat weiter zugenommen, einerseits zur Stärkung der Versorgungssicherheit und andererseits zur Entlastung der Mietenden von steigenden Energiekosten. Bei Neubauten und Sanierungen wird systematisch geprüft, ob der Einsatz von Photovoltaik-Anlagen technisch umsetzbar und wirtschaftlich sinnvoll ist. Bestehende Eigenverbrauchsgemeinschaften profitieren bereits heute von Strompreisen unterhalb denjenigen der lokalen Niederstromtarife.

Bisher wurden 68 Liegenschaften (23.2 % des Bestands) mit PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 9.6 MWp ausgestattet. Dies entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von ca. 2800 Haushalten (Annahme Haushaltäquivalent = 3500 kWh/p.a.).

Im Berichtsjahr ging in Dällikon an der Industriestrasse 27 eine neue PV-Anlage mit einer Leistung von 52 kWp ans Netz. Der produzierte Solarstrom wird im Rahmen des Zusammenschlusses zum Eigengebrauch direkt den Mietenden zur Verfügung gestellt und reduziert so den externen Strombezug nachhaltig. Der produzierte Strom wird auch für den Betrieb der Erdsonden-Wärmepumpe verwendet, welche im Winter die Wohnungen beheizt und das Warmwasser aufbereitet. Dadurch profitieren die Mietenden auch hier von tieferen Strompreisen und entsprechend tieferen Nebenkosten.

Senkung des Elektrizitätsbedarfs

Eine effiziente Energienutzung ist essenziell für die Reduktion des Stromverbrauchs und die Senkung der Betriebskosten. Durch gezielte Modernisierungsprojekte tragen wir aktiv zur Effizienzsteigerung bei. Wir haben uns deshalb das Ziel gesetzt, sämtliche Liegenschaften mit LED-Leuchten auszurüsten und so einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des Stromverbrauchs zu leisten und die Betriebskosten zu reduzieren.

Im Rahmen dieses Modernisierungsprojekts wurde in der Berichtsperiode die Beleuchtung der Einstellhalle der Geschäftsliegenschaft Mülimärt an der Bahnhofstrasse 7 in Lenzburg vollständig auf LED-Leuchten umgerüstet. Die Einstellhalle umfasst 262 Einstellplätze, verteilt auf zwei Untergeschosse. Die Umstellung der 238 Lampen kostete rund CHF 78 000. Die dadurch realisierte Kosteneinsparung beläuft sich auf jährlich CHF 14 000. Die Investitionskosten werden sich somit bereits nach 5.5 Jahren amortisiert haben.

Steigerung der Artenvielfalt bei Freianlagen

Die ökologische Gestaltung unserer Aussenanlagen leistet einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität. Durch gezielte Massnahmen schaffen wir wertvolle Lebensräume für einheimische Arten und tragen zur ökologischen Aufwertung unseres Portfolios bei.

In der Wohnüberbauung an der Industriestrasse 27 in Dällikon wurde im Jahr 2024 das Areal in Zusammenarbeit mit der Stiftung Natur & Wirtschaft umfassend ökologisch aufgewertet und mit dem Zertifikat für naturnahe Umgebungsgestaltung ausgezeichnet. Nebst einem naturnahen Spielplatz wurden Stein- und Asthaufen angelegt, welche ideale Bedingungen für einheimische Amphibien und Kleintiere bieten. Zusätzlich wurden Rasenflächen in Naturwiesen umgewandelt und invasive Sträucher durch heimische Arten ersetzt. Das Areal bietet auf über 2000 Quadratmetern wertvollen Lebensraum für einheimische Tier- und Pflanzenarten.



Industriestrasse 27,
Dällikon

Nachhaltigkeit bei Neubauprojekten

Bei Neubauprojekten setzen wir konsequent auf eine nachhaltige Bauweise und innovative Energiekonzepte.

In Richterswil ZH wurde im November 2021 ein unbebautes Grundstück mit einer Fläche von 13 347 m² an attraktiver Hanglage mit Weitblick über den Zürichsee und die umliegende Hügellandschaft erworben. Einkaufsmöglichkeiten, Schulen sowie der öffentliche Verkehr sind bequem zu Fuss erreichbar. Das Projekt befindet sich aktuell in der Bau-phase. Der Erstbezug ist für November 2025 vorgesehen.

Architektur und Wohnkomfort

Auf dem Areal entstehen sechs frei stehende Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 79 Wohnungen (2.5- bis 4.5-Zimmer). Die durchdachte Anordnung der Gebäude schafft grosszügige Freiräume für naturnahe Flächen und Begegnungszonen und ermöglicht eine optimale Besonnung sowie attraktive Ausblicke – je nach Lage mit Seesicht oder einer Ausrichtung zur Sonne.

Die Wohnungen überzeugen durch grosszügige, funktionale Grundrisse, hochwertige Materialien und eine moderne Ausstattung. Jede Wohnung verfügt über einen eigenen Wasserturm, integrierte Deckenleuchten im Korridor sowie eine helle Küche mit Induktionskochfeld und Kombi-Steamer. Die Bäder sind mit praktischen Unterbaumöbeln, Spiegelschränken und Ablagenischen ausgestattet.

Erneuerbare Energie

Beheizt wird die Überbauung mit einer Erdsonden-Wärmepumpe. Zur Stromproduktion wird eine Photovoltaik-Anlage installiert. Der produzierte Strom wird im Zusammenschluss zum Eigenverbrauch direkt den Mietenden zur Verfügung gestellt.

Naturnahe Umgebungsgestaltung

Die Umgebungsfläche von 11 099 m² wird naturnah gestaltet und fördert gezielt die Biodiversität. Vorgesehen ist eine Zertifizierung durch die Stiftung Natur & Wirtschaft.

Das Neubauprojekt in Richterswil zeigt exemplarisch, wie sich moderner Wohnkomfort und ökologische Verantwortung wirkungsvoll vereinen lassen.

Untere Schwandenstrasse,
Richterswil



Kennzahlen

Wertschriften

	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
ESG Quality Scores						
Aktien Ausland						
MPK		7.0	7.0	6.9	6.5	6.5
MSCI All Country World Index		6.7	6.8	6.7	5.9	5.8
Abdeckung Portfolio MPK	%	82	70			
Aktien Schweiz						
MPK		7.9	7.5	7.6	7.2	
Swiss Performance Index		7.9	7.6	7.6	7.2	
Abdeckung Portfolio MPK	%	100	100			
Corporate Bond EUR						
MPK		7.5	7.6	8.7	9.9	7.9
Bloomberg Euro Corporate Bond Index		7.5	7.5	8.7	9.0	7.2
Abdeckung Portfolio MPK	%	77	77			
Corporate Bond USD						
MPK		6.9	6.9	8.8	8.3	6.3
Bloomberg US Corporate Bond Index		7.0	6.9	8.5	8.2	6.1
Abdeckung Portfolio MPK	%	77	70			
Weighted Average Carbon Intensity (WACI)						
Aktien						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	68	68	73	67	103
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	136	168	166	167	170
Abdeckung Portfolio MPK	%	98.8	98.7	96.8	97.3	
Unternehmensobligationen						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	87	100	105	106	123
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	123	132	132	170	187
Abdeckung Portfolio MPK in %	%	90.6	94.1	71.7	78.7	
Total						
Portfolio MPK	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	74	81	85	81	110
Benchmark*	tCO ₂ e pro Mio. CHF Ertrag Scope 1 & 2	131	154	154	168	175
Abdeckung Portfolio MPK in %	%	95.4	96.8	85.8	89.4	
* Die Standard-Benchmark setzt sich aus den nach Assets gewichteten Benchmarks der einzelnen MPK-Portfolios zusammen.						
CO₂-Fussabdruck						
Aktien	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	20.8	28.8	27.9		
Unternehmensobligationen	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	41.8	58.3	56.1		
Total	tCO ₂ e pro Mio. CHF investiertes Kapital für Scope 1 & 2	29.1	39.2	38.4		
Abdeckung Portfolio MPK	%	93.6	100.0			

	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
CO₂-Emissionen von Staatsanleihen						
Staatsanleihen	tCO ₂ e pro Mio. CHF BIP	401.2	474.8	447.1		
Abdeckung in %	%	90.0	100.0			
Anteil Investments mit mehr als 5 % Einnahmen aus Geschäftstätigkeit mit fossilen Energieträgern						
Kohle						
Aktien	%	0.0	0.1	0.1		
Unternehmensobligationen	%	0.5	0.8	0.8		
Total	%	0.2	0.4	0.4		
Abdeckung Portfolio MPK	%	100.0	100.0			
Andere fossile Brennstoffe						
Aktien	%	0.9	1.4	0.3		
Unternehmensobligationen	%	10.9	10.3	3.5		
Total	%	4.6	5.1	1.7		
Abdeckung Portfolio MPK	%	100.0	100.0			
Infrastrukturanlagen für nachhaltige Energiegewinnung						
Clean-Energy-Portfolio	Mio. CHF	349	312	265	132	0
Investitionen in Green Bonds						
Green Bonds	Mio. CHF	462	380	262	229	194
GRESB-Rating						
Anteil der offenen Immobilienfonds mit GRESB-Rating	%	97	98	91	78	68
Anteil der offenen Immobilienfonds an den ausländischen Immobilienanlagen	%	43.5	48	50		
Engagements						
Standard-Engagements	Anzahl	110	122	127	130	
Klima-Engagements	Anzahl	48	27	27	27	
Andere thematische Engagements	Anzahl	202	21	22	7	
Total	Anzahl	360	170	176	164	
Erfolgreich abgeschlossene Engagements	Anzahl	15	9	10	31	
Stimmrechtsausübung						
Schweiz						
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird (Basis investiertes Kapital)	%	100	100	100		
Anteil Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrats	%	92	91	89		
Anteil Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrats	%	8	9	11		
Anteil Traktanden, für die Stimme abgegeben wurde	%	100	100	100		
Ausland						
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird (Basis investiertes Kapital)	%	74	76	77		
Anteil Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrats	%	84	82	83		
Anteil Ablehnung der Anträge des Verwaltungsrats	%	16	18	17		
Anteil Traktanden, für die Stimme abgegeben wurde	%	100	99	100		

Immobilien Direktanlagen Schweiz

	Einheit	2024	2023	2022	2021	2020
Portfoliozusammensetzung						
Portfolio	Mio. CHF	7 792	7 644	7 746	7 149	6 823
Liegenschaften	Anzahl	298	301	302	297	297
CO₂-Absenkpfad (WP, PACTA)						
CO ₂ -Intensität	kg CO ₂ e/m ² EBF	12.4	12.7	13.2	14.0	14.4
Total Energiebedarf	GWh	108.1	109.3	109.6	108.8	117.0
Energieintensität	kWh/m ² EBF	59.3	59.9	60.5	62.3	63.7
REIDA Kennzahlen						
CO ₂ -Emission	tCO ₂ e/a	21 082.0				
CO ₂ -Intensität	kg CO ₂ e/m ² EBF	14.2				
Energieverbrauch	MWh/a	140 701.0				
Energieintensität	kWh/m ² EBF	95.1				
Abdeckungsgrad	EBF-%	91.8				
Anteil erneuerbare Energien	kWh-%	27.3				
Energieträger Heizungen						
Heizöl	%	36	38	39		
Gas	%	33	34	36		
Fernwärme	%	18	16	16		
Erdwärmepumpe	%	6	6	5		
Luftwärmepumpe	%	3	3	3		
Wasserwärmepumpe	%	3	2	1		
Pellettheizung	%	1	1			
Anteil erneuerbare Energien	%	31	28	25		
PV-Anlagen						
Anzahl Liegenschaften mit PV-Anlage	Anzahl	68	67	66	64	61
Anteil vom Gesamtportfolio	%	23	22	22	22	21
Gesamtleistung	kWp	9 633	9 581	9 400	8 900	8 986
Haushalt-Äquivalent = 3500 kWh/p.a.	Anzahl	2 800	2 700	2 700	2 500	2 600
E-Ladestationen						
Liegenschaften mit E-Ladestationen	Anzahl	65	62	44	31	
Anteil	%	22	21	15	10	
E-Ladestationen	Anzahl	223	191	100		
Artenvielfalt bei Freianlagen						
Umgebungsfläche gesamt	Tsd. m ²	1 204	1 225	1 226	1 250	1 235
Aktuell zertifizierte Umgebungsflächen	Tsd. m ²	214	188	101	83	60
Anteil	%	18	15	8	7	5

Quellen- und Bilderverzeichnis

Seiten 1–4: iStockphoto

Seite 6: mino21 – stock.adobe.com

Seite 8: <https://svvk-asir.ch/>

Seite 9: Jerome – stock.adobe.com

Seite 14: ib vogt

Seiten 20 und 21: MPK

Weitere Bilder: stock.adobe.com

Impressum

Herausgeberin: Migros-Pensionskasse, Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Layout: www.mendelin.com

MPK

MIGROS-PENSIONSKASSE

Migros-Pensionskasse

Wiesenstrasse 15, 8952 Schlieren

Tel. 044 436 81 11

www.mpk.ch

infobox@mpk.ch